

Trommeln, hüpfen, Kuchen essen

Unterliederbach. Rund um die beiden Fußballspiele der Weltmeisterschaft sortiert die evangelische Kirchengemeinde Unterliederbach am Samstag, 26. Juni, ihr Wiesenfest an der Stephanuskirche. Dort kann man sich aber nicht nur die beiden Spiele anschauen, sondern auch die Auftritte der Rope Skipper der TG Höchst und einer Trommelgruppe beobachten und sich mit Leckereien vom Grill und am Kuchenbuffet verköstigen. Von 12 Uhr an werden außerdem zahlreiche Kinderspiele angeboten. Die Hälfte des Erlöses geht an die Organisation Terres des Hommes. bt

Jazz neben dem Blumenbeet

Sossenheim. Mit Puppentheater, Feuerwerk und Frühschoppen feiert der Kleingärtnerverein Sossenheim im 90. Jahr seines Bestehens ein Sommerfest. Am Samstag, 26. Juni, führt von 11 Uhr an das Tri-Tra-Puppentheater das Stück „Der Affe Wusel Pusel“ auf. Von 12 bis 13 Uhr können sich Kinder schminken lassen. In den privaten Gärten wird gefeiert, bis um 22 Uhr ein Feuerwerk das Programm beschließt. Am Sonntag, 27. Juni, startet um 10 Uhr der Frühschoppen, von 11 Uhr an spielt die Overall Jazz Gang. op

Das Mangofest hilft helfen

Höchst/Liederbach. Das große Mango-Fest startet am Samstag, 26. Juni, um 14 Uhr in der Liederbachhalle in der Wachenheimerstraße. Veranstalter sind der Verein Mango, der Ausländerbeirat und die Gemeinde Liederbach. Der Eintritt kostet 5 Euro, Kinder zahlen nichts. Der Erlös kommt der Gesundheitsstation in Koolo Hinde, Guinea, zugute. Dort helfen Ärzte und medizinisches Fachpersonal des Klinikums Frankfurt Höchst, des Op-Zentrums Dalbergstraße und der Gynäkologin Dr. Angelika Barth aus Frankfurt. Die Besucher können sich auf westafrikanische Küche, afrikanische Musik und frische Mangos freuen. bk

Kripomann verklagt Polizei

Mobbingvorwürfe und Schmerzensgeldforderung – Richter erstaunt über Vorgänge im Präsidium

30000 Euro Schmerzensgeld verlangt ein Frankfurter Kriminalbeamter vom Land Hessen. Gestern begann der Prozess vorm Landgericht. Der Richter zeigte sich mehr als erstaunt über die Verhältnisse im Frankfurter Polizeipräsidium.

Frankfurt. „Also, wenn ich mir das vorstelle: Ein Mitarbeiter durchsucht während meiner Abwesenheit heimlich meinen Schreibtisch... Er kopiert meine Unterlagen, heftet sie in einem Ordner zusammen...“

Christoph Hefter, Vorsitzender Richter am Frankfurter Landgericht, spricht langsam, betont Wort für Wort. Er führt den Satz nicht zu Ende, er lässt ihn einfach offen, jeder kann sich ja seine eigenen Gedanken machen.

Im Saal 114 des Frankfurter Landgerichts, wo normalerweise maximal 20 Zuhörer Platz finden, drängen sich fünfzig, sechzig Menschen. Es ist drückend schwül, und es ist mucksmäuschenstill.

Hefter leitet den wohl spektakulärsten Polizei-Prozess des Jahres: Jochen Z. (53), früher Chef der Personalführung im Frankfurter Polizeipräsidium, klagt auf Schmerzensgeld. 30.000 Euro will der ehemalige Top-Fahnder vom Land Hessen bzw. von Frankfurts Polizei.

Diese Zeitung hat am Montag erstmals darüber berichtet: „Sauererei im Polizeipräsidium“ – die eigenen Mitarbeiter hatten monatelang das Büro von Jochen Z. durchschnüffelt, Unterlagen gegen ihn gesammelt, kopiert und schließlich, abgeheftet in einen Ordner, an Frankfurts Polizei-Vizepräsidentin Sabine Thuraub übergeben.

Was dann geschah, bezeichnet der Richter wiederholt als „ungewöhnlich“: Jochen Z. wurde – es war im Frühjahr 2006 – an einem dienstfreien Tag von zu Hause abgeholt, er wurde umgehend vom Dienst suspendiert und bekam Hausverbot. Die Staatsanwaltschaft ermittelte gegen ihn wegen Verdachts der Untreue und des Betrugs.

des, der Kripomann saß drei Jahre lang zu Hause, dann wurden alle Ermittlungen eingestellt: An den Vorwürfen war wohl nichts dran... Jetzt geht's nicht mehr um angebliche Privatfahrten im Polizeifahrzeug, um Spesenabrechnungen oder Eintrache-Freikarten. Jetzt sitzt die Führung der Frankfurter Polizei auf der Anklagebank. Denn wenn wahr ist, was Jochen Z. und sein Rechtsanwalt Harald F. Nolte zusammengetragen haben, dann haben Polizeipräsident Achim Thiel und seine Stellvertreterin Sabine Thuraub dem Beamten äußerst übel mitgespielt.

Jochen Z. sei, erstens, vor seiner Suspendierung kein rechtliches Gehör gewährt worden. Im Klartext: Ihm wurde jede Chance genommen, sich zu entlasten. Das wäre, wenn's wahr ist, eine krasse Missachtung eines Rechtsgrundsatzes. Dann soll, zweitens, Sabine Thuraub öffentlich geäußert haben, Jochen Z. habe schwer kriminell gehandelt. Wenn das stimmt, wäre es eine Vorverurteilung, dann hätte die Vizepräsidentin ihre Amtspflichten grob verletzt. Und schließlich hat Frankfurts Polizeipräsident Achim Thiel in einem Bild-Interview im Zusammenhang mit den Vorwürfen gegen Jochen Z. ganz unverblümt von „Sauererei“ gesprochen. „Hier wurde das Persönlichkeitsrecht meines Mandanten in aller Öffentlichkeit schwer verletzt“, sagt Rechtsanwalt Nolte. Der Richter nickt: „Der Polizeipräsident hat sich nicht gerade vor seinen Beamten gestellt.“

Mobbende Vorgesetzte könnten grundsätzlich Schmerzensgeld rechtfertigen, sagt Hefter auch. Bei der Frage nach der Höhe müssten die Gesamtumstände gesehen werden – zum Beispiel, wer oder was die Mitarbeiter veranlasste, den Schreibtisch ihres Chefs heimlich zu durchsuchen, wer später die Akten auswertete...

„Mir fehlt ein bisschen die Erklärung für das, was da vorgegangen ist“, sagt der Richter. Es ist ein deutlicher Vorwurf in Richtung Regierungsdirektorin Anja Steinhof-Adam sowie Rechtsanwalt Thomas Kittner, die in dem Verfahren das Frankfurter Polizeipräsidium vertreten. Beide müssen sich vorhalten lassen, dass sich die Polizei bislang „auffällig zurückhält“.

Richter Hefter drängt an diesem Tag auf einen Vergleich, ohne Erfolg. Jetzt soll am 11. August weiterverhandelt werden. Bis dahin soll auch geklärt werden, ob Polizeipräsident Thiel und Sabine Thuraub, die inzwischen Präsidentin des hessischen Landeskriminalamtes ist, gehört werden müssen.



Kurz vor Prozeßbeginn: Rechtsanwalt Harald F. Nolte (li.) und sein Mandant Jochen Z. Der frühere Top-Fahnder bei der Frankfurter Polizei war drei Jahre lang vom Dienst suspendiert, wird heute als Sachbearbeiter bei der Polizei in Offenbach eingesetzt. Foto: Martin Weis



Ausschnitt aus der FNP vom letzten Montag: Exklusiv berichtete diese Zeitung über die Hintergründe des Schmerzensgeldprozesses gegen Frankfurts Polizeiführung.

Sikorski fährt ohne Helm

Frankfurt. Seine Pedelec-Fahrt für die Aktionswoche „Rad fahren in Frankfurt“ absolvierte Lutz Sikorski (Grüne) ohne Helm. Auf die Frage, warum ausgerechnet er als Verkehrsdezernent auf einer Fahrt, die für den Gebrauch von Drahteseln in der Innenstadt werben soll, keinen Kopfschutz trägt, lautet die Antwort seines persönlichen Referenten, Ingmar Bolle, lapidar: „In Deutschland gibt es keine Helmpflicht. Jeder kann frei entscheiden, ob er einen Helm tragen will oder nicht.“

Aber ob denn nicht gerade der Verkehrsdezernent ein Vorbild für das sichere Radfahren sein müsse? „Dies kann man auch anders herum sehen – er ist ein Vorbild für das Fahren ohne Helm.“

Übergänge werden sicherer

Frankfurt. Die Eschersheimer Landstraße mit der U-Bahn in der Mitte gefahrlos zu überqueren, ist für Fußgänger nicht einfach. Umso gefährlicher ist es für Blinde und Sehbehinderte. Im Verkehrsausschuss ging es um den ampelgeregelten Übergang an der Haltestelle Fritz-Tarnow-Straße. In der Bürgerfragestunde meldeten sich Betroffene zu Wort und bemängelten, dass die Tastbarkeit des Untergrunds mit dem Blindenstock nicht gewährleistet sei. Außerdem sei das Blinden-Signal der Ampeln nicht zu hören.

Stadtrat Lutz Sikorski teilte mit, dass die Lautstärke des Signals bereits neu eingestellt wurde. Die Beschwerden der Betroffenen seien allesamt berechtigt. Es werde daher alles „zeitnah verändert“ mit dem Ziel, ein barrierefreies Fußwegnetz zu schaffen.

CDU mit Doppelspitze?

Heuser und Vowinkel sind als Führungs-Duo im Gespräch

Heute um 11 Uhr wird der verstorbene CDU-Fraktionsvorsitzende Horst Kraushaar auf dem Hauptfriedhof zu Grabe getragen. Noch wird nicht offiziell über seine Nachfolge gesprochen, doch die Partei beginnt, sich nach dem Schock neu zu sortieren.

Von Thomas Remlein

Frankfurt. Vier Namen sind als Nachfolger des Ministerialdirigenten im Gespräch: Fraktionsvize Helmut Heuser, der die Fraktion auch bei ihrer gestrigen Sitzung kommissarisch führte, Prinz Michael zu Löwenstein, Thomas Kirchner und Bernadette Weyland. Der Parteiarithmetik nach sollte den Fraktionsvorsitz jemand vom linken Flügel, den Sozialausschüssen, übernehmen, das ist aber kein Muss. Zu letzterem werden Weyland und Kirchner gerechnet. Als Vertreter des Wirtschaftsflügels gelten Heuser und zu Löwenstein. Einer der Wortführer des Wirtschaftsflügels ist Ralf-Norbert Bartelt. Er wird bei der Besetzung des Postens des Fraktionschefs ein gewichtiges Wort mitreden, sieht aber keine Eile: „Die Fraktion wird kompetent und engagiert von Herrn Heuser geführt. Es besteht kein Entscheidungsdruck.“ Heuser selbst hat sich schon bereit erklärt. Der 62-jährige Heuser könnte bis zur Kommunalwahl und auch darüber hinaus an der Spitze der Fraktion stehen. Zwar ist der normale Karriereweg der Römer, dass der CDU-Fraktionschef nach einiger Zeit in den hauptamtlichen Magistrat aufrückt, was in Heusers Alter wohl nicht mehr in Frage käme. Heuser könnte aber nach seiner Zeit als Fraktionschef Stadtverordnetenvorsteher werden, wie das bei seinem Parteifreund Karlheinz Bührmann der Fall war. Dessen Posten



Bernadette Weyland

wird nach der Kommunalwahl am 26. März 2011 frei. In der Diskussion ist offenbar auch eine Doppelspitze. Das würde bedeuten, dass Heuser die Fraktion mit Unterstützung des Vorsitzenden des Planungsausschusses, Klaus Vowinkel, gemeinsam führt. Vowinkel will zu diesen Spekulationen keinen Kommentar abgeben, sagt nur: „Ich würde meine Fraktion nicht im Stich lassen, aber ich empfehle eine jüngere Lösung.“ Der Rechtsanwalt und Notar ist 71 Jahre alt.

Der verstorbene Fraktionschef Horst Kraushaar sollte bei der Kommunalwahl auch Spitzenkandidat der CDU werden. Ob das auch für den Nachfolger gilt, steht noch nicht fest.

Bernadette Weyland (52), die Vorsitzende des Bildungsausschusses, wäre als Fraktionschefin eine geeignete Spitzenkandidatin, wurde 2006 bereits als Sozialdezernentin gehandelt. Frauen haben indes in der CDU meist erst dann Chancen, wenn sich Männer nichts mehr ausrechnen. So dramatisch ist die Lage der Partei in Frankfurt noch nicht.

Zu Löwenstein (59) ist ein sehr erfolgreicher Anwalt, der in Fraktionssitzungen oft auf die Schwachpunkte so mancher Magistratsvorlage hinweist. Damit hat er sich nicht nur Freunde gemacht, wie sein Ergebnis bei den Wahlen zum Fraktionsvorsitz zeigt.

Es fehlt der CDU-Fraktion derzeit an Männern und Frauen um die 40. Thomas Kirchner (44) wäre so jemand. Doch die Parteifreunde sehen ihn als zu konsensorientiert und vermissen an ihm die klare Kante.



Helmut Heuser



Klaus Vowinkel

Vom Natur zum Kulturschutz

Frankfurt. Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) und der Zoo Frankfurt weiten ihr Ehrenamt-Projekt „Naturschutz-Botschafter“ aus. Künftig sollen „Natur- und Kulturbotschafter“ den Zoo-Besuchern Natur- und Kulturviele näherbringen. Seit April 2010 wird die Erweiterung der ehrenamtlichen Arbeit gefördert. Die Allianz Umweltstiftung gibt 120000 Euro, die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt 20000 Euro.

Personell fußt das Projekt auf den ehrenamtlichen Naturschutz-Botschaftern des Zoos und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Die Gruppe soll um Natur- und Kulturbotschafter mit multikulturellem Hintergrund erweitert werden, die im Zoo neben Naturschutzthemen auch die Kultur ihres Herkunftslandes vermitteln.

Mit der Kampagne „Naturschutz als Kulturaufgabe“ wollen Zoo und ZGF gemeinsam Themen rund um den Schutz bedrohter Tiere und ihrer Lebensräume vermitteln sowie die Zusammenhänge mit dem Leben der Menschen vor Ort aufzeigen. „Bei nahezu sieben Milliarden Menschen und einer viele Jahrtausende alten Siedlungsgeschichte der Menschheit müssen Natur und Kultur heute unweigerlich im Kontext betrachtet werden“, sagt Zoodirektor Prof. Dr. Manfred Niekisch. „Frankfurt als Zentrum der multikulturell geprägten Rhein-Main-Region eignet sich hervorragend für die Umsetzung eines solchen Projekts“, sagt Dr. Lutz Spandau, Vorstand der Allianz Umweltstiftung, die das Vorhaben mit 120000 Euro unterstützt. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt ist mit im Boot, „weil das Projekt bürgerschaftliches Engagement aus der Mitte der Stadtgesellschaft fördert“, so Dr. Roland Kachelbrandt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung.

Advertisement for 'Geschäftsempfehlungen' featuring 'Es ist Hauptsaison im Erdbeerland!' and 'Sulzbach' products.

Advertisement for 'RheinMainMedia' with the slogan 'Wissen was los ist' and contact information.

HEUTE IM FRANKFURTER WESTEN

Ärzte und Apotheken
Ärztlicher Notdienst: Tel. (069) 19292.
Privatärztlicher Notdienst (24 Stunden): Tel. (069) 694469 oder 0800 694469.
Privatärztlicher Notdienst - Arzt-Ruf 19257: Tel. 0180/5019257.
Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 0180/507011 (gebührenpflichtige Service-Nummer).
Apotheken-Notdienst Frankfurter Westen, Main-Taunus-Zentrum: Apotheke am Bürgerhaus Griesheim, Waldschulstraße 5, Tel. 388046-47.
Pelikan-Apotheke, Zeilsheim, Neu Zeilsheim 42 b, Tel. 364516. (Ohne Gewähr).

Mainfähre „Walter Kolb“: 9 bis 18 Uhr.
Mainova-Notrufnummer: Tel. (069) 21388-110.
Frankfurter Entsorgungsservice GmbH: Tel. (0180) 33722550.
Hartz IV Cafe: geöffnet ab 16.30 Uhr, im Linker Laden, Schlossplatz 3.
Stadtplanungsamt: 16 bis 18 Uhr, Modernisierungsberatung mit Lotte Plechatsch, Tel. (069) 9726965.
Selbsthilfegruppe Typ 1 Diabetiker: 19.30 Uhr, Treffen im evangelischen Gemeindehaus, Leverkuser Str. 7.
Katholische Kirchengemeinde St. Josef, Bürgeramt im Bolongaropalast, Bolongarost. 109, Tel. 2124-5796 oder 2124-5808, geöffnet 10 bis 18 Uhr.
Sozialverband, Kreisgeschäftsstelle Konrad-Gratt-Str. 19: 10 bis 12 Uhr, Sozialberatung mit Helga Erben, Tel.: (069) 319043.
Amtsgericht, Zuckschwerdtstr. 58, Tel. 3008-0: 8 bis 12 Uhr.
Arbeitsagentur, Kurmainzer Str. 6, Tel. 30835-0: 8 bis 12.30 Uhr, für Berufstätige bis 18 Uhr.
Finanzamt, Hospitalstr. 16a, 30830-0: 13.30 bis 18 Uhr, Sprechzeit (nur Einkommenssteuerstellen).
Bibliothekszentrum, Michael-Stumpf-Str. 2, 13 bis 19 Uhr.

Jugend- und Drogenberatung, Gebeschusstr. 35, Tel. 339987-0: 9 bis 17 Uhr.
Klinikum Frankfurt Höchst, Gotenstr. 6-8: 10 bis 11 Uhr, Sprechstunde des Patientenfürsprechers im Hochhaus (Erdgeschoss, Raum 061), Telefon 3106-2173.
Pro Familia, Hostenstr. 16, Tel. 302017: 14.30 bis 16.30 Uhr, Jugend-sprechstunde; 17 bis 19 Uhr, ärztliche Sprechstunde.
Caritas Verband Frankfurt/ Fachdienste für Migration, Königsteiner Straße 8: 15 bis 17.30 Uhr, offene Sprechstunde, Tel.: (069) 3149088-14.
Café Mouseclick, Bolongarost. 137, 312418. 13.30 bis 17.30 Uhr, Internet-Café.
Senioreninitiative des Frankfurter Verbandes, Gebeschusstr. 44: Büro geöffnet 10 bis 13 Uhr. 10 bis 12 Uhr, Schachtreff.
Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a, 2124-5714: 20 Uhr, „Baaria“, (OmU).
Filmtheater Valentin, Windthorststr. 84, Tel. 3086927: 20 Uhr, „Sin Nombre“.

Kleiderladen „Kleider im Werkhof“, Gotenstr. 11, an der Karl-Oppermann-Schule, Eingang Kleingartenanlage: 9 bis 18 Uhr.
Kleiderladen „Kleider am Alleehaus“, Königsteiner Str. 130: 10 bis 18 Uhr.
Zeilsheim
Sozialbezirksvorsteherin Maria Berk: Sprechstunden nach Absprache unter 362940.
Nied
SPD-Arbeitskreis Sozialstruktur, 20 Uhr, „Aktive Nachbarschaft auch in Nied“, Diskussionsforum, Saalbau Nied, Heinrich-Stahl-Str. 3.
Jugendbüro, Birminghamstr. 119, Tel. 38999213: 14 bis 16 Uhr, Jugendgerichtshilfe.
Frankfurter Verband: 14 bis 17 Uhr, Cafeteria in der Birminghamstr. 20, Info-Telefon 385800.
Sindlingen
Frankfurter Verband: 15 bis 17 Uhr, Club-nachmittag in der Edenkobener Str. 20a, Info-Telefon 375404.

Sossenheim
Quartiersmanagement Henri-Dunant-Siedlung, Sprechzeit, 11 bis 14 Uhr, Kurmainzer Str. 161, Tel. 30039621.
Awo: 15 bis 18 Uhr, Zusammenkunft im Stadtteilzentrum, Dunantring 8.
Bibliothekszentrum, Alt Sossenheim 54: 13 bis 19 Uhr.
Schwanheim
Stadtbezirksvorsteher: Sprechstunde mit Hermann Kilmroth im Wilhelm-Kobelt-Haus, Alt-Schwanheim 6, nach Absprache, (069) 350978.
Bibliothekszentrum, Alt-Schwanheim 6: 13 bis 19 Uhr.
Goldstein
Stadtbezirksvorsteher: 18 bis 19 Uhr, Sprechstunde mit Ilse Borgstede im Bürgerhaus, Goldsteinstr. 314, Tel. 6665970.
Griesheim
Bibliothek, Bürgerhaus: 13 bis 19 Uhr.
Bürgerhaus, Schwarzerlenweg 57: 15 bis 17 Uhr, Diskussionsrunde mit Stadtrat Dieter Bürger, zum Thema: „Leben im Alter (50+)“.